



## Dokumentation Synergieworkshop Gay Games 2010 am 14.11.2009 in Köln

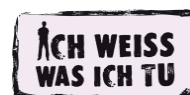
### Tagesordnung:

10:00 Uhr	Opening
10:15 Uhr	Vorstellungsrunde
10:30 Uhr	Impuls-Referat 1, Impulsreferat 2
11:30 Uhr	Kurze Pause
11:45 Uhr	Vorstellung Partner
13:00 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	Arbeitsgruppen
16:00 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse
16:30 Uhr	Abschlussdiskussion
17:00 Uhr	Ende

**Teilnehmer:** Matthias Kuske, Reinhard Klenke, Wolfgang Falk, Frank Reifenberg, Rainer Martin Hinkers, Rainer Rybak, Felix Laue, Christoph Klaes, Oliver Schubert, Marco Grober, Olaf Schlösser, Manuel Izdebski, Armin Normann, Sascha Hüllen

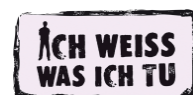
**Moderation:** Markus Johannes

**Dokumentation:** Thomas Josch



## **Inhalt**

<b>1 Begrüßung</b>	<b>3</b>
<b>2 Impulsreferat zu den Gay Games</b>	<b>3</b>
<b>3 Arbeitsgruppen</b>	<b>5</b>
<b>4 Arbeitsergebnisse</b>	<b>5</b>
<b>5 Feedback</b>	<b>9</b>
<b>6 Anhang</b>	<b>10</b>



## **1 Begrüßung**

Der Synergieworkshop zu den Gay Games 2010 wird mit Begrüßungsworten von Markus Johannes eröffnet. Anschließend begrüßen Reinhard Klenke – stellvertretender Geschäftsführer der AIDS-Hilfe NRW e.V. - und Rainer-Martin Hinkers - Vorstand der AIDS-Hilfe NRW e.V. für den Fachbereich Prävention - die Teilnehmer. Weiter spricht Matthias Kuske als Manager der Kampagne „ICH WEIß WAS ICH TU“- kurze Worte zur Begrüßung.

## **2 Impulsreferat zu den Gay Games**

Nach der Vorstellungsrunde durch die Teilnehmer beginnt Sascha Hüllen, der im Organisationsteam der Gay Games arbeitet, das Impulsreferat zu den Gay Games mit einem Video. Es werden der vergangenen Spiele vermittelt.

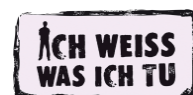
Die IIIIV. Gay Games 2010 finden in dem Zeitraum vom 31.07.2010 bis 07.08.2010 in Köln statt und tragen das Motto: "Be part of it!"

Zu diesem Event werden ca. 12.000 Sportler, 3.000 Volunteers und 1.000 Journalisten aus der ganzen Welt erwartet. Es werden insgesamt 34 Sportarten angeboten, wie zum Beispiel Leichtathletik, Segeln, Triathlon oder Ringen um nur einige zu nennen. Wer an den Spielen teilnehmen möchte, muss sich bis zum 30.05.2010 mit einer Gebühr von 150 Euro anmelden. Hinzu kommt die Sportart-/Kulturgebühr in unterschiedlicher Abstufung von 40,- 80,- bis 100,- € je nach gewünschter Sportart.

Die verschiedenen Sportarten werden an unterschiedlichen Orten stattfinden wie dem Sportpark Müngersdorf, Fühlinger See und Maas-Seen in Roermond.

Ein wesentlicher Aspekt bei der Planung der Gay Games 2010 ist die Organisation rund um die 3.000 Volunteers.

Neben der Akquise und Verwaltung stehen auch Aufgaben wie Trainings, Einsatzplanung, Kommunikation und Networking sowie Anerkennungskultur der Volunteers an, die bewältigt werden müssen. Dies wird mit Hilfe der Online-Plattform qubesport.net umgesetzt (<http://www.qubesport.net/whyqube>).



## qube is your new free sport community

Der Würfel ist Deine Hauptnavigation und begegnet Dir auf allen Seiten. Mit ihm kannst Du Dich auf den qube-Seiten bewegen und alle Dienste aufrufen und nutzen.

### Hilfe

- Direkte Antworten bei Problemen und Fragen zu qubesport

### Terminplaner

- Sportveranstaltungen im In- und Ausland
- Team-Organisation
- Trainingsplanung

### Chat

- Live Kommunikation
- Persönlicher Chatroom
- Lade Deine Freunde ein

### Dein Profil

- Erstelle Dein persönliches Profil
- Richte ein Profil für Dein Team, Deinen Verein oder einen Verband ein
- Eigene Bildgalerie

### Post

- Nachrichten verschicken an Trainingspartner oder das ganze Team
- Einfache Verwaltung Deiner Post

### Sportnachrichten

- Aktuelle Nachrichten aus der Welt des Sports

### Forum

- Erfahrungsaustausch mit anderen Sportlern
- Richte Dein eigenes qube-Forum ein

### Mitfahrgelegenheiten

- Organisiere die Fahrt zu Deinem nächsten Turnier
- Treffe andere qubies, die zum gleichen Turnier fahren

### Unterkunft

- Bed & Breakfast
- Private Housing
- Organisiere Deine Unterkunft bei Deiner nächsten Sportveranstaltung

### my qube

- Schneller Überblick über Deine ganzen qube-Aktivitäten
- Verwalte hier einfach Deinen ganzen qube-Auftritt

### Profilsuche

- Finde neue Trainingspartner
- Suche Sportteams für Deine Sportart
- Komme schnell zum besten Verein in Deiner Stadt

### schwarzes Brett

- Tauschen, Kaufen oder Verkaufen

qube up your life!

Auf dieser Plattform können sich Interessenten mit ihren persönlichen Daten registrieren und für Bereiche (z.B. Fußballhalle) oder für konkrete „Jobs“ (z.B. Platzanweiser) entscheiden. Dazu werden den Bewerbern 5 Fragen gestellt, an Hand derer dann 5 konkrete Jobangebote erfolgen. Über diese Online-Plattform erhält man Zugang zu allen wesentlichen Informationen: das eigene Profil, eine Profilsuchfunktion, einen Chatraum, ein Forum, ein Terminplaner, ein eigenes Postfach, ein schwarzes Brett, einen allgemeinen News-Bereich, technischer Support, eine Mitfahrzentrale und eine Möglichkeit zur Organisation der

Unterkunft während der Sportspiele.

Dieses niedrigschwellige Angebot hat den organisatorischen Vorteil, dass wenn z.B. ein Volunteer für einen bestimmten Job ausfällt, der zuständige Koordinator über die Plattform andere Volunteers anschreiben kann, die zu diesem Zeitpunkt „frei“ sind in ihrem Terminplaner und ggf. einspringen können. Hier wird der Vorteil dieser dezentralen Kommunikation deutlich.

Armin fährt mit dem Impulsreferat fort und berichtet über das große Kulturangebot, das sich aus diversen musikalischen, künstlerischen und anderen Angeboten auf über 40 Veranstaltungen zusammensetzt. Die komplette Präsentation mit entsprechenden weiterführenden Informationen, dem kompletten Angebot und Lageplänen der Sportstätten ist dem Anhang beigefügt.

Im Anschluss stellt Matthias Kuske die Kampagne „ICH WEIß WAS ICH TU“ vor und zeigt das Potential auf, das von der Kampagne mit in die Gay Games einfließen wird.

### **3 Arbeitsgruppen**

Das Plenum geht in die Mittagspause und diskutiert die ersten Eindrücke. Nach der Mittagspause werden Kleingruppen mit verschiedenen Schwerpunkten gebildet:

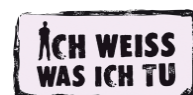
1. Die erste Arbeitsgruppe „Gewinnung von Ehrenamtlern“ bilden Frank, Rainer Martin, Oliver, Manuel und Sascha.
2. Die zweite Arbeitsgruppe „Lokale Effekte und Synergien“ bilden Markus, Felix, Marco, Olaf und Rainer.
3. Die dritte Arbeitsgruppe „Weiterführung der Aktionen in die Zukunft“ bilden Reinhard, Matthias, Christoph, Wolfgang und Thomas.

### **4 Arbeitsergebnisse**

Diese Arbeitsgruppen haben nach 90 Minuten wieder zusammen gefunden und stellen ihre Ergebnisse vor:

#### **Gruppe 1 „Gewinnung von Ehrenamtlern“:**

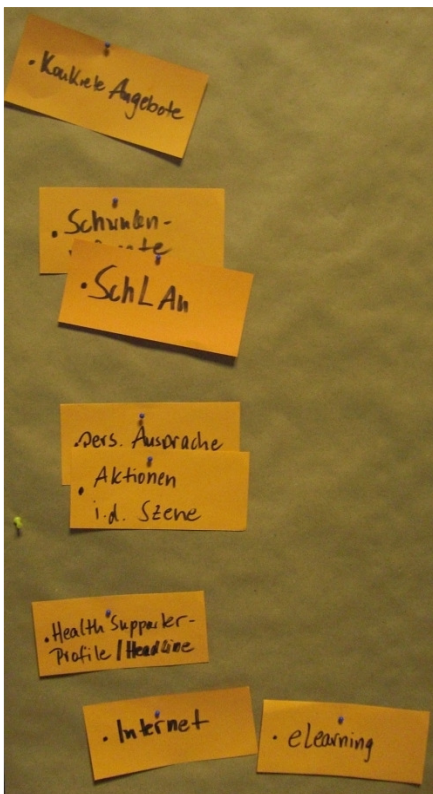
Es sollten konkrete Angaben gemacht werden: Was wird genau gesucht? Hierfür würden sich Schwulenreferate der verschiedenen Universitäten anbieten, da Studenten oftmals mehrere Sprachen beherrschen. Diese Qualifikation ist auch bei den Ehrenamtlern für die Gay Games 2010 wünschenswert wenn auch nicht zwingend erforderlich, da mit internationalem Publikum personalkommunikative Präventionsansätze verfolgt



werden.

Frank Reifenberg macht an dieser Stelle den Vorschlag, dass man versuchen sollte ganze Teams für die Gay Games zu begeistern, die anschließend dann auch zusammen als Team im ehrenamtlichen Setting zusammenarbeiten. Daraus würde eine größere Motivation resultieren, da die Volunteers sich untereinander bereits kennen.

Weiter schlägt Manuel Izdebksi vor, die Akquise neuer Ehrenamtler in der Szene durch die persönliche Ansprache, über die Headlines der Health-Supporter oder (online-) Banner auf verschiedenen Websites zu bewerben.



Oliver Schubert schlägt die Aktion „Korb auf dem Kopf“ vor, um die Wartezeit vor dem Stadion am Tag der Eröffnungsveranstaltung für Spaßaktionen zu nutzen. Die Ehrenamtlichen würden sich mit einem Korb auf dem Kopf als Eyecatcher durch das Publikum auf den Gay Games als Actionteams bewegen. Reinhard Klenke regt an, dass es neben den Actionteams auch stationäre Teams geben könne. Diese würden die Herzenslust T-Shirts tragen und die Actionteams könnten die Schiedsrichteroutfits tragen, die auf eine Stückzahl von ca. 50 begrenzt sind.

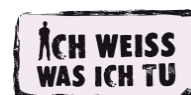
Um die Attraktivität der Ehrenamtlichenakquise zu steigern schlägt Rainer Martin Hinkers vor, als zusätzlichen Service Getränke und Snacks für die Ehrenamtlichen kostenlos bereit zu stellen, da man leider nicht den freien Eintritt für die Partys, die im Rahmen der Gay Games stattfinden, für diese große Personengruppe gewährleisten kann. Reinhard Klenke merkt an, dass die Grundversorgung der ehrenamtlich Tätigen bei

derartigen Veranstaltungen wesentlicher Bestandteil der Anerkennungskultur sei.

Einen wesentlichen Aspekt zur Akquise führt Oliver Schubert an: Die Gay Games sollten als „DAS“ Event beworben werden, da es sich hier nicht nur um ein regionales Ereignis handelt, sondern vielmehr um ein internationales Ereignis.

## Gruppe 2 „Lokale Effekte und Synergien“ (vorgestellt von Felix Laue)

Über den Herzenslust Newsletter kann ein Rundbrief Aufschluss geben, welche Herzenslustgruppen aus NRW bereit wären an den Gay Games teilzunehmen. Dieser Personenkreis sollte dann regional angebunden werden, so dass klare Informationsstrukturen

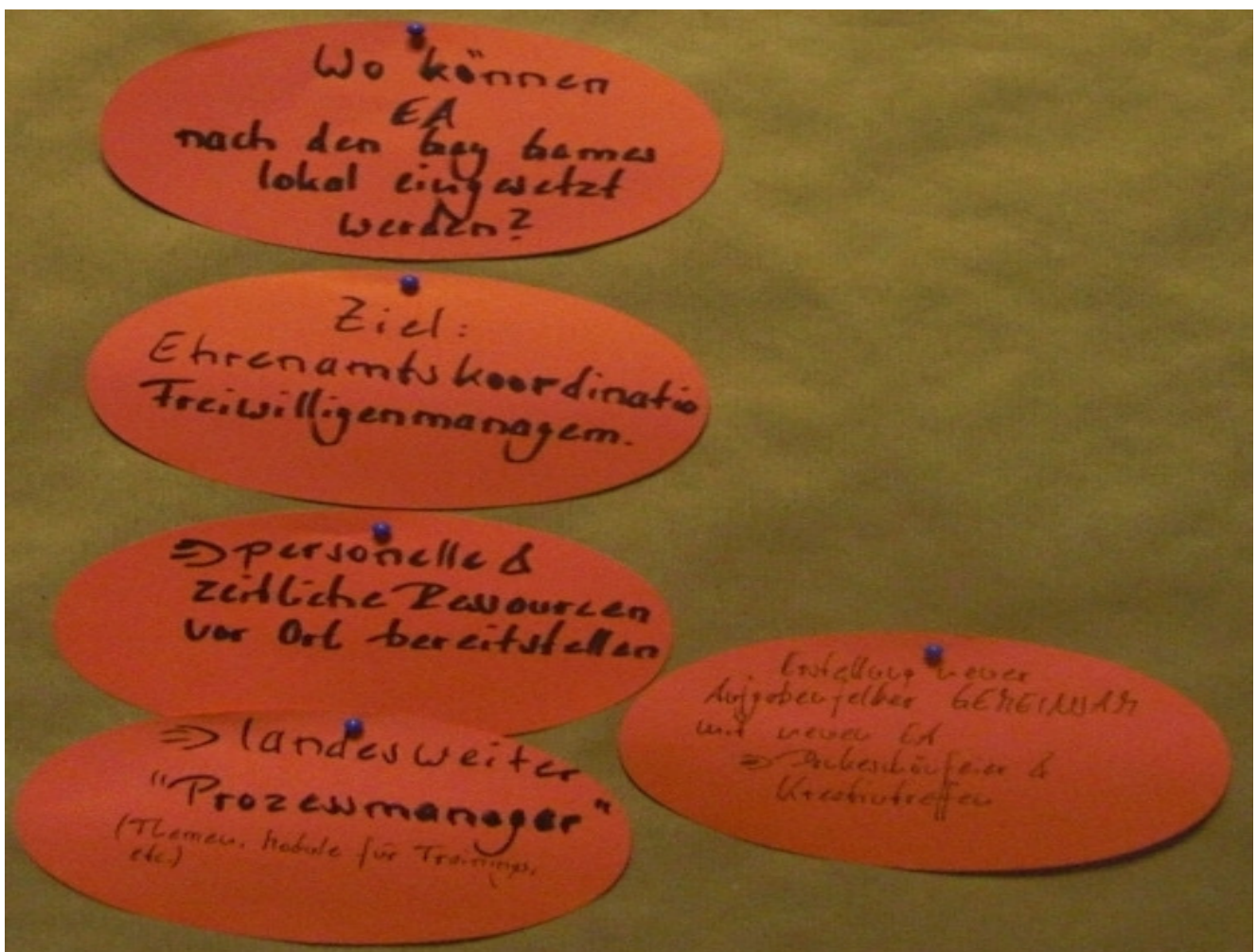


geschaffen werden. Die Herzenslust LAG sollte Ende April die Potentiale und Defizite erkennen und eine Bedarfsermittlung durchführen.

Die Infrastruktur in Bezug auf Umkleemöglichkeiten, Mitfahrgelegenheiten und Warmup-

Die Kampagne „ICH WEIß WAS ICH TU“ kann ebenfalls konzeptionell eingebunden werden. Dabei ist zu beachten, das möglichst zeitnah vor den Gay Games die benötigten Informationen weitergegeben werden. Frank macht an dieser Stelle deutlich, dass die verschiedenen Organisatoren eine klare Bringschuld bezüglich Informationen haben. Matthias stellt die Frage, ob eine online-Plattform für die Koordination von Vorteil wäre. Frank bestätigt die Frage und verweist auf das Konzept von qubesport.net. Es sind bereits einige Sportler und Volunteers auf qubesports.net registriert, die sich ggf. auch für Herzenslust engagieren, wenn das „Herzenslust-Profil“ online geht.

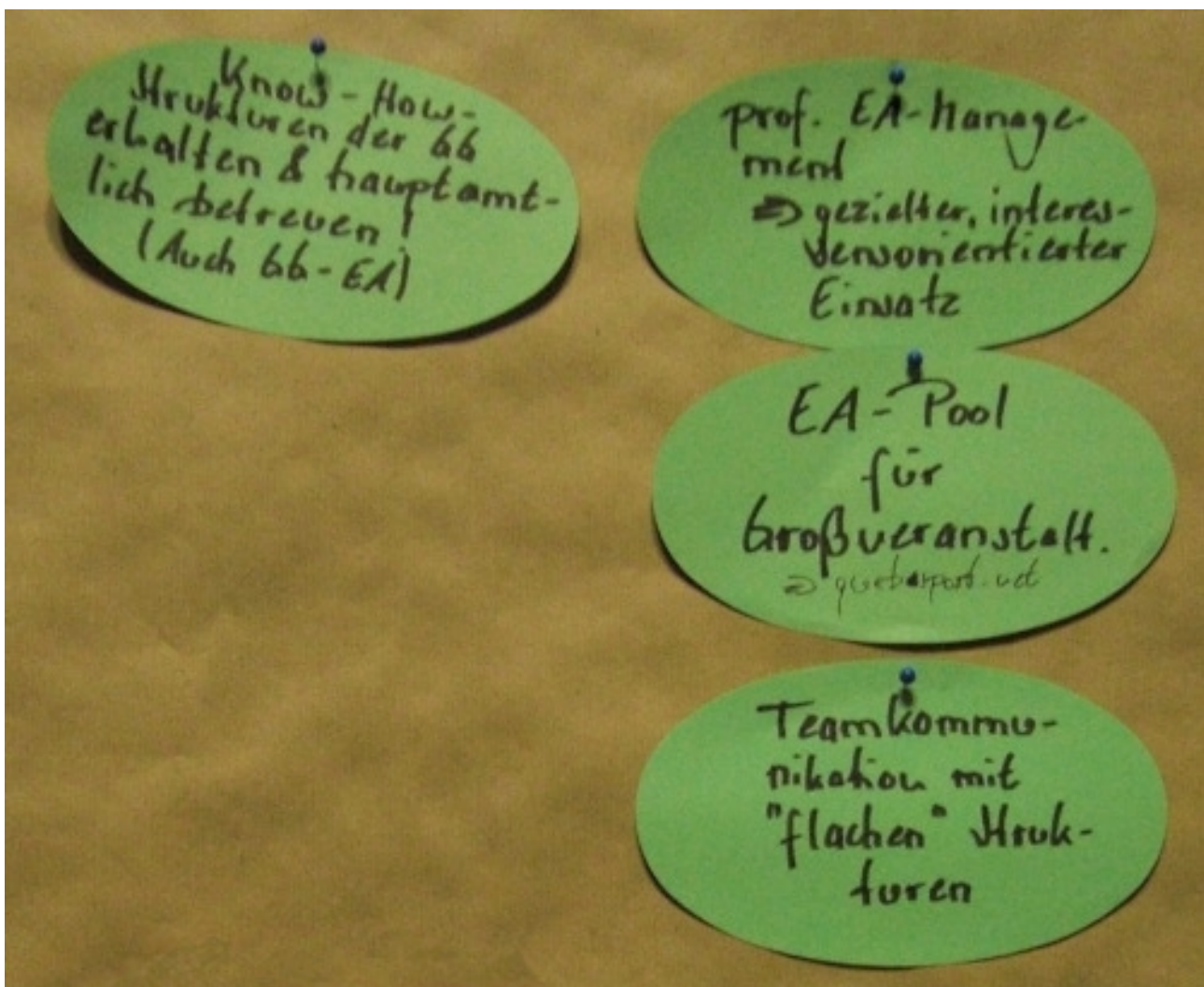
### Gruppe 3 „Weiterführung der Aktionen in die Zukunft“ (vorgestellt von Wolfgang Falk)



Das wesentliche Ziel ist es, die neu gewonnenen Ehrenamtler für die Gay Games 2010 in die künftige Herzenslustarbeit zu integrieren. Voraussetzung hierfür ist ein professionelles Ehrenamtler-Management. Da sich die Ehrenamtlichen aus verschiedenen Intentionen für die Gay Games anmelden und sie über unterschiedliche Interessen verfügen, die sie bei der Registrierung auf qubesports.net angeben, kann man auf dieses Konzept zurückgreifen. Diese Online-Plattform kann zwar nicht komplett übernommen werden, jedoch das Konzept. Es ist besonders sinnvoll, da es sich um einen niedrighschwelligigen Zugang handelt, über den die Koordination, verschiedene Informationen sowie e-learning abgewickelt werden könnten. So würde man einen großen Ehrenamtler-Pool schaffen, mit deutlich „kürzeren Wegen“. Jedoch ist eine finanzierte Stelle nötig, die die landesweite Koordination sicherstellt.

Ehrenamtler-Pool koordiniert in Form eines „Prozessmanagers“.

Im Anschluss ergänzt Reinhard Klenke, dass die Ehrenamtler, die sich an den Gay Games beteiligt haben, zu einem Treffen eingeladen werden, bei dem die verschiedene beteiligten Institutionen und Herzenslustteams ihre Arbeitsbereiche vorstellen. So wird verhindert, dass





das Potential der ehrenamtlichen Arbeit während der Gay Games für die künftige Herzenslust „verpufft“.

Frank Reifenberg schlägt daher vor, den genauen Bedarf zu formulieren und Anfang des kommenden Jahres in den regionalen Herzenslustgruppen vorzustellen und somit für die Gay Games 2010 zu werben.

## 5 Feedback

Im Feedback wird die Größe und die Tragweite der Gay Games 2010 vielen Teilnehmern deutlich. Dazu gehören das Kulturprogramm, die Online-Plattform, das neue Potential an Ehrenamtlichen für die Herzenslustarbeit sowie der internationale Kontext der Veranstaltung.

Dies sind alles positive Argumente um regional mit Begeisterung für die Gay Games 2010 zu werben.



Aber es wird auch darauf hingewiesen, dass für dieses Engagement ein „Belohnungssystem“ geschaffen werden soll, da es sich nicht um eine dreistündige Veranstaltung handelt.

Schließlich wurden noch fehlende Informationen transportiert, die diverse Kreise geschlossen haben und somit die Gay Games in greifbare Nähe gebracht haben.

Im Anschluss an das Feedback dankt Rainer Martin Hinkers als Vorstand der AIDS-Hilfe NRW e.V. für die Moderation und die gute Zusammenarbeit zwischen Herzenslust/AIDS-Hilfe NRW e.V. und der games cologne gGmbH.

